

Achtzehnter Jahresbericht
des
vollberechtigten
katholischen Progymnasiums
der Stadt

Frankenstein i|Schl.

über
das Schuljahr 1896|97,

womit zu der
am 13. April, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Progymnasiums
stattfindenden

Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Professor Dr. Kopietz,
Directorats-Verweser.



Inhalt: **Schulnachrichten.**



Progr. Nr. 188. 1897.

Frankenstein 1897.
F. Huch's Buchdruckerei.

9fr
3
(1897)

188



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
a) katholische	2	2		2		1	7
1. Religionslehre							
b) evangelische	2	2		2		1	7
2. Deutsch	3	2		3	2	3	13
3. Latein	7	7	7	7	8	8	44
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6. Geschichte bezw. Ge- schichtserzählung....	2	2		2	1	1	8
7. Erdkunde	1	1		2	2	2	8
8. Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
9. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	12
10. Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
11. Turnen		3			3		6
12. Gesang		1		1		1	4
13. Zeichnen	2 (fac)	2		2	2	—	6
Summa	35 (37)	35	35	33	30	30	172

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl der Lehrer.
Dr. Kopletz, Professor, stellvertret. Direktor, Ordin. der II.	7 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde					16
Dr. Seidel, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturgesch. bezw. Physik	3 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	24
Dr. Troost, Oberlehrer, Ordin. der III.	6 Griechisch	7 Latein 2 Deutsch	7 Latein	2 Erdkunde			24
Schröder, Ober- und Religions- Lehrer, Ordin. der V.	2 Religion 3 Französisch	2 Religion			2 Religion 2 Erdkunde 8 Latein 2 Deutsch 1 Geschichts- erzählung	1 Religion	23
Dr. Müller, Oberlehrer, Ordin. der IV.		6 Griechisch 3 Französisch	3 Französisch	7 Latein 4 Französisch	3 Turnen		26
Dr. Thomaschik, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ordin. der VI.			6 Griechisch	3 Deutsch 2 Geschichte		8 Latein 3 Deutsch 1 Geschichts- erzählung 2 Erdkunde	25
Holubars, Lehrer am Progymnasium.	2 Zeichnen	1 Gesang	3 Turnen	2 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	27
Pastor Besig, evangelischer Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion		2 Religion		1 Religion	7
	35	35	35	33	30	30	172

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Lehrpensen.

I. Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Kopletz.

1. Religionslehre, 2 St.

a) katholische: Die vorchristliche und die christliche Offenbarung. Die Kirche Jesu Christi. Nach dem Lehrbuche von König.
Schröder.

b) evangelische: Die messianischen Weissagungen. Wiederholung von Kirchenliedern, sowie des Katechismus. Die Bergpredigt.
Besig.

2. Deutsch, 3 St. Aufsatzlehre, im Anschluss daran Dispositionsübungen, zumeist in der Klasse, das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Gelesen und erklärt wurden: Die Jungfrau von Orleans, eine romantische Tragödie; der Kampf mit dem Drachen von Schiller und das Nibelungenlied von Vilmar aus Deycks Lesebuch für die oberen Klassen. Kleinere Vorträge eigener Ausarbeitung wurden drei gehalten.

Es wurden gelernt: der Monolog der Johanna und der Kampf mit dem Drachen. Den monatlichen Aufsätzen lagen folgende Themen zu Grunde:

1. Über die Vorzüge des Fussreisens.
2. Charakteristik Tells. (Nach Schiller.)
3. Licht und Schattenseiten in dem Charakter des Ritters in Schillers »Kampf mit dem Drachen.«
4. Inwiefern zeigen die Schlachten am trasimenischen See und bei Cannä die Feldherrngrösse Hannibals? (Nach Livius.)
5. Ursachen und Folgen der grossen französischen Revolution.
6. Nichts ist unständiger als das Glück. (Chrie.) Klassenaufsatz.
7. Bedeutsamkeit der Gebirge.
8. Charakteristik Hagens im Nibelungenliede.
9. Das Nibelungenlied bis zum Tode Siegfrieds.
[Durch wiederholte Streiche fällt selbst die stärkste Eiche. (Chrie.)
10. In welcher Beziehung kann man unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen?

Das Thema für den Prüfungsaufsatz am Michaelistermine 1896 lautete:

Welche Umstände verhalfen Friedrich II., dem Grossen, zum Siege im siebenjährigen Kriege?

Am Ostertermine 1897:

Charakteristik des Markgrafen Rüdiger von Bechlarn.

Der Ordinarius.

3. Latein, 7 St. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Wöchentlich abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten, letztere im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen und Ausarbeitungen aus den gelesenen Schriftstellern. Lektüre: Im Sommer Livius XXI, im Winter Cicero, pro Milone. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Std.

Ferner wurden gelesen: Vergil, Aeneis: VII, v. 286—322 Junos Zorn. VIII, v. 608—731 Beschreibung des Schildes des Aeneas. IX, 314—472 Nisus und Euryalus. X, von 439—689 Tod des Pallas, der Irrtum des Turnus. XI, v. 139—242 Leichenfeier des Pallas. 2 St.

Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik, 2 St. Kasuslehre; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Griechische, teils Haus-, teils Klassenarbeiten; dafür zuweilen Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche.

Lektüre: Auswahl aus Xenophons Anabasis und Hellenika I—VI, sowie aus Homers Odyssee I—IX.

Dr. Troost.

5. Französisch. Befestigung des Konjunktiv. Der Infinitiv und das Particip. Artikel, Adjektiv und Umstandswort. Wiederholung und Ergänzung des Fürworts. Gebrauch der Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuche von Plötz. Lektüre: Paganel, Hist. de Frédéric le Grand und im Anschluss daran Übungen im Sprechen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Schröder.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St.

a) Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart. Im Anschluss daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Pütz.

b) Erdkunde, 1 St. Mathematische Geographie, Wiederholung der Erdkunde nach dem grösseren Seydlitz, die deutschen Schutzgebiete, Kartenskizzen.

Der Ordinarius.

7. Mathematik, 4 St. Beendigung der Ähnlichkeitslehre; Berechnung des Kreises; geometrische Konstruktionen. Anwendung der trigonometrischen Funktionen auf das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmenrechnung. Berechnungen von Oberfläche und Inhalt der einfachen Körper. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Prüfung Michaelis 1896:

1. Ein kegelförmiges Turmdach hat unten einen Umfang von 12 m und eine Höhe von 6 m; wie teuer kommt die Bedachung, wenn für 1 qm 2,45 M. gezahlt werden?
2. Ich kenne zwischen den Zahlen 400 und 500 eine Zahl von der Eigenschaft, dass, wenn man die erste Ziffer links wegnimmt, eine Zahl entsteht, welche $\frac{3}{4}$ der ersten Zahl weniger 292 ausmacht. Welches ist diese Zahl?
3. Wie gross ist der Inhalt eines um einen Kreis beschriebenen regelmässigen 72-Ecks, wenn der Inhalt des Kreises 1800 qm ist?

Aufgaben für die Prüfung Ostern 1897:

1. Eine Quelle, welche stündlich 82 hl Wasser liefert, wird in ein cylindrisches Becken geleitet, dessen Durchmesser 7,5 m ist. Bis zu welcher Höhe wird das Becken mit Wasser gefüllt sein, wenn die Quelle 4 Stunden lang in das Becken geleitet wird?
2. Ein Wasserbehälter kann durch zwei Röhren gefüllt werden, durch die eine 2 Stunden früher als durch die andere. Durch beide Röhren zusammen wird der Behälter in $17\frac{1}{8}$ Stunden gefüllt. In wieviel Stunden wird der Behälter voll werden, wenn die Röhren einzeln fliessen?
3. Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel, dem Verhältnis der einschliessenden Seiten und der Halbierungslinie dieses Winkels.

Dr. Seidel.

8. **Physik**, 2 St. Experimentelle Einführung in folgende Gebiete der Physik: Magnetismus, Elektrizität bzw. Galvanismus, Akustik, Optik. Ausserdem wurden die wichtigsten chemischen Erscheinungen vorgeführt.

Dr. Seidel.

2. und 3. Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Troost.

1. Religionslehre, 2 St.

- a) **katholische**: Abschluss der Sakramentenlehre. Die katholische Sittenlehre. Die vierte und fünfte Periode der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuche von König.

Schröder.

- b) **evangelische**: Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Das Kirchenjahr. Gottesdienstliche Ordnungen. Psalmen. Kirchenlieder. Katechismus: das 5. Hauptstück.

Besig.

2. **Deutsch**, 2 St. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Die wichtigsten Gesetze der deutschen Grammatik. Tropen. Dispositionsübungen. Nordische Sagen, epische Gedichte, Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Vierwöchentliche Aufsätze und kleinere Ausarbeitungen.

Der Ordinarius.

3. Latein, 7 St.

- a) **Ober-Tertia**: Grammatik, 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Verbalsyntax. Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia und im Anschluss an die Lektüre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Dafür zum Teil Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Lektüre: 4 St. Auswahl aus Caesars bellum Gallicum II—VII, sowie aus Ovids Metamorphosen VIII—XI.

- b) **Unter-Tertia**. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen und schriftliche Arbeiten wie Ober-Tertia.

Lektüre, 4 St. Auswahl aus Caesars bellum Gallicum I—VI.

Der Ordinarius.

4. Griechisch, 6 St.

- a) **Ober-Tertia**. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen. Erweiterung des Wortschatzes. Die Präpositionen. Einzelne Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Wiederholungen der regelmässigen Formenlehre. Alle 14 Tage teils Haus- teils Klassenarbeiten.

Lektüre: Xenophon Anab. I, II, III mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung. Ausarbeitungen in der Klasse.

Dr. Müller.

- b) Unter-Tertia. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln im Anschlusse an die Stücke des Übungsbuches. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, alle acht bis vierzehn Tage eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschlusse an das Durchgenommene.

Dr. Thomaschik.

5. Französisch, 3 St.

- a) Ober-Tertia. Wiederholung der unregelmässigen Verben; Erweiterung der Formenlehre, Syntax der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indicativ und Konjunktiv im Anschluss an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage teils Haus- teils Klassenarbeiten.

Lektüre: Fleury, Hist de la Découverte de l'Amérique. Ausarbeitungen in der Klasse. Aneignung der gebräuchlichsten Redewendungen der Umgangssprache.

Dr. Müller.

- b) Unter-Tertia, 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage teils Haus- teils Klassenarbeiten. Übungen im Rechtschreiben und Sprechen. Erweiterung des Wortschatzes.

Dr. Müller.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. Ober- und Unter-Tertia.

- a) Geschichte, 2 St. Überblick über die weströmische Kaiser-geschichte vom Tode des Augustus bis zum Sturze des abendländischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach Pütz.
- b) Erdkunde, 1 St. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches nach dem grösseren Seydlitz, Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

7. Mathematik, 3 St.

- a) Ober-Tertia. Arithmetik: Sommer 1 St., Winter 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten; das Wichtigste aus der Wurzelrechnung. Planimetrie: Sommer 2 St., Winter 1 St. Beendigung der Kreislehre; Flächeninhalt gradliniger Figuren; Ähnlichkeitssätze. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Dr. Seidel.

b) Unter-Tertia. Arithmetik: 1 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie: 2 St. Die Lehre vom Parallelogramm; die Kreislehre bis zum Tangentenviereck. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Dr. Seidel.

8. Naturwissenschaft, 2 St.

a) Ober-Tertia Im Sommersemester: Der Bau des menschlichen Körpers; Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Wintersemester: Experimentelle Vorführung der wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre.

Dr. Seidel.

b) Unter-Tertia. Im Sommersemester: Vervollständigung der Systematik der Pflanzen durch Betrachtung schwierigerer Arten; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Wintersemester: Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Betrachtung der niedersten Kryptogamen. Übersicht über das Tierreich; Tiergeographie.

Dr. Seidel.

9. Zeichnen, 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen.

Holubars.

4. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

1. Religionslehre, 2 St.

a) katholische: Erstes Hauptstück: Von dem Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus. Aus der Bibel von der Erwählung Sauls ab bis zur Geburt Jesu Christi. Berücksichtigung der sonn- und fest-täglichen Evangelien nach der Diöcesan-Biblischen Geschichte.

Schröder.

b) evangelische: Erstes und zweites Hauptstück nach dem Katechismus Biblische Geschichte A. T. Bei Gelegenheit der Feste Besprechung der Festperikopen. Kirchenlieder. Spruch. Die Leidensgeschichte unseres Herrn Jesu Christi.

Besig.

2. Deutsch, 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und kürzere Ausarbeitungen des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle vier Wochen. Lesen, Erklären und Nacherzählen bzw. Auswendiglernen und Vortragen von Prosastücken und Gedichten.

Dr. Thomaschik.

3. Latein, 7 St. Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in das Lateinische aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Wöchentlich teils Haus- teils Klassenarbeiten. Dazu in jedem Halbjahr drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Hannibal. Uebungen im Konstruieren unvorberciteten Uebertragen, Rückübersetzen.

Der Ordinarius.

4. Französisch, 4 St. Praktische Uebungen der Aussprache, die regelmässige Konjugation, sowie die Hilfsverben avoir und être Geschlechtswort, Substantivum, Zahlwort, Fürwort. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach dem Elementarbuch von Ploetz-Kares. Sprechübungen. Alle 14 Tage teils Haus- teils Klassenarbeiten. Uebungen im Rechtschreiben.

Der Ordinarius.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 St.

a) Geschichte, 2 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen nach Pütz.

Dr. Thomaschik.

b) Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerstaaten nach dem kleinen Seydlitz. Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte.

Dr. Troost.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St.

a) Rechnen, 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri. Die schwierigeren Fälle der Zinsrechnung. Abgekürzte Multiplikation und Division mit Dezimalbrüchen. Rabatt- oder Diskonto-Rechnung. Gesellschafts-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung.

Holubars.

b) Mathematik, 2 St. Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen und Dreiecken.

Dr. Seidel.

7. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; wichtige Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Wintersemester: Gliedertiere und Weichtiere.

Dr. Seidel.

8. Zeichnen, 2 St. Die Kreislinie, die freigeschwungene Linie und die Spirale. Verschiedene Anwendung derselben in Ornamenten, Blattkonstruktionen und stilisierten Pflanzenteilen.

Holubars.

5. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Schröder.

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Zusammen mit IV.
- b) evangelische: Zusammen mit IV.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St.

- a) Deutsch, Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten; mündliches Nacherzählen, Versuche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- oder Hausarbeit.
- b) Geschichte: Erzählungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer.

Der Ordinarius.

3. Latein, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien die unregelmässige Formenlehre, Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches Uebersetzen. Wöchentliche schriftliche Klassen- und Hausarbeiten.

Der Ordinarius.

4. Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von einfachen Umrissen und Skizzen

Der Ordinarius.

5. Rechnen, 4 St. Die Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Species mit gemeinen Brüchen. Resolution und Reduktion, Regeldetri, Zinsrechnung

Holubars.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten. Im Wintersemester: Betrachtung wichtiger Wirbeltiere; der Knochenbau des Menschen.

Dr. Seidel.

7. Schreiben, 2 St. Die deutsche Kurrentschrift und die Rundschrift.

Holubars.

8. Zeichnen, 2 St. Uebung des Auges durch Messen, Vergleichen, Teilen u. dgl. Zeichnen der senkrechten, wagerechten, schrägen und der gebogenen Linie. Verbindung dieser Linien zu einfachen Flachornamenten.

Holubars

6. Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Thomaschik.

1. Religionslehre, 3 St.

- a) katholische: In 2 St. zusammen mit IV, ausserdem in 1 St. Einübung der notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Die biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Zeit der Könige nach der Diöcesan-Biblischen Geschichte.

Schröder.

- b) evangelische: In 2 St. zusammen mit IV, ausserdem 1 St. Einübung von Sprüchen; Liederversen; die Bücher der hl. Schrift.

Besig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St.

- a) Deutsch, 3 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen, Erklären und Nacherzählen bzw. Auswendiglernen und Vortragen von Prosastücken und Gedichten (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung.

Der Ordinarius.

- b) Geschichte, 1 St. Erzählungen und Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Der Ordinarius.

3. Latein, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann für VI. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an das Durchgenommene. Reinschriften derselben. Übungen im Uebersetzen und Rückübersetzen des zusammenhängenden lateinischen Lesestoffs des Übungsbuches.

Der Ordinarius.

4. Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche, insbesondere der engeren Heimat, mit kurzem politischen Überblick.

Der Ordinarius.

Rechnen, 4 St.

Holubars.

6 Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Betrachtung einzelner Blütenpflanzen. Im Wintersemester: Betrachtung der wichtigsten Säugetiere und Vögel.

Dr. Seidel.

7. Schreiben, 2 St. Das kleine und grosse Alphabet der lateinischen Schrift und die lateinischen Ziffern.

Holubars.

Von dem Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

An fakultativen Zeichnen haben sich im abgelaufenen Schuljahr 3 Sekundaner beteiligt. An dem Kursus in der Neu-Stolze'schen Stenographie haben 12 Schüler teilgenommen.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Oberstufe, 3 St. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln Riegen-
weises Turnen an allen Geräten. Holubars.

Unterstufe, 3 St. Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen
mit Stäben. Springübungen; Übungen am Kletter- und Steigegerüst;
einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Turnspiele
im Freien, kürzere Turnmärsche. Dr. Müller.

Die Anstalt besuchten im Sommer 122, im Winter 115 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt.	Von einzelnen Übungs- arten.
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im Sommer 2, im Winter 3.	im Sommer 0, im Winter 0.
Aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 0.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen:	im S. 2, im W. 3.	im S. 0, im W. 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 1,64%, im W. 2,6%	im S. 0 %, im W. 0 %.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen zu 64 bzw. 58 Schülern.

Von dem freiwilligen Turnen der besseren Turner aus II und IIIa an den Mittwochen des Sommersemesters abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der oberen Abteilung (II, III a u. b) der Lehrer am Progymnasium J. Holubars, in der unteren Abteilung (IV, V u. VI) der Oberlehrer Dr. Müller.

Das Turnen findet während des grössten Teiles des Jahres in der Turnhalle des Progymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, da ein eigentlicher Turn- und Spielplatz noch nicht eingerichtet ist. Bei günstigem Wetter wird im Sommer ein in etwa 10 Minuten erreichbarer öffentlicher Platz vor der Stadt benutzt, woselbst auch das Turnspiel seine Pflege findet.

Für die Erlernung des Schwimmens ist z. Z. keine Gelegenheit vorhanden.

2. Gesang. Jede Klasse 2 St. VI allein 1 St Einführung in die Kenntnis der Noten. Übung im Treffen der Intervalle innerhalb der Tonleiter, rhythmische und dynamische Übungen nach Kothes Gesangslehre.

V und IV zusammen 1 St Fortsetzung der Übungen aus der Gesanglehre Vorübung für den Chorgesang

III und II Die kontrapunktischen Übungen der Gesanglehre. Vorübung für den Chorgesang.

Alle Klassen zusammen 1 St Lieder, religiöse und patriotische Gesänge aus Noacks Liederschatz und aus der Sammlung Germania von Gölker. Grössere Chöre von Händel, Haydn, Mendelssohn, Schumann, Fesca etc., aus der Palmeschen Sammlung und dem Repertorium von Kothe.

Holubars.

3. Fakultatives Zeichnen in II. Im abgelaufenen Schuljahr haben an diesem Unterrichte 4 Sekundaner teilgenommen.

Holubars.

Gottesdienst.

Die katholischen Schüler wohnen dem Gottesdienste in der St. Georgs-Hospital-Kirche bei und zwar an den Sonn- und Feiertagen vormittags um 8 Uhr, Dienstags und Donnerstags um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. In der kältesten Zeit des Winters fällt der Gottesdienst an den Wochentagen aus. Am Tage Christi-Himmelfahrt führte der Religionslehrer Herr Oberlehrer Schröder 10 Schüler zur ersten heil. Kommunion.

Die evangelischen Schüler wohnen an den Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienste der evangelischen Gemeinde bei. Am Palmsonntage wurden 4 evangelische Schüler confirmiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Verfügung vom 31. März 1896. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium macht die Direktoren der höheren Lehranstalten verantwortlich für alle von der Schule ausgehenden Veröffentlichungen, insbesondere auch für die den Schulprogrammen beigegebenen wissenschaftlichen Abhandlungen.

Verfügung vom 2. April 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium teilt der Direktion mit, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer Kögler vom 1. April ab an das Gymnasium zu Gr. Strehlitz versetzt ist, an seine Stelle wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Thomaschik vom 15. April ab dem Progymnasium überwiesen.

Verfügung vom 18. April 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium erteilt dem erkrankten Direktor Dr. Thomé einen weiteren Urlaub bis zum 1. Juli d. J.

Verfügung vom 23. April 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die definitive Anstellung des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Anton Müller als Oberlehrer vom 1. April ab und bestimmt, dass seine Berufungsurkunde auf den 1. Oktober 1894 vordatiert werde. Vereidigt wurde derselbe am 30. März 1896.

Verfügung vom 3. Juni 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium sendet zur Ausfüllung ein Schema, betreffend den konfessionellen Charakter der höheren Lehranstalten der Monarchie.

Verfügung vom 4. August 1896. Der Urlaub des Direktors Dr. Thomé wird bis zum 1. Oktober d. J. verlängert.

Verfügung vom 3. November 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium setzt die Ferien der höheren Lehranstalten Schlesiens für das Jahr 1897 folgendermassen fest:

Ostern 1897:

Schulschluss: Dienstag, den 13. April.

Schulanfang: Dienstag, den 27. April.

Pfingstferien:

Schulschluss: Freitag, den 4. Juni.

Schulanfang: Donnerstag, den 10. Juni.

Sommerferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 14. Juli.

Schulanfang: Dienstag, den 17. August.

Michaelisferien:

Schulschluss: Freitag, den 1. Oktober.

Schulanfang: Dienstag, den 12. Oktober.

Weihnachtsferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember.

Schulanfang: Mittwoch, den 5. Januar.

Die Direktoren dürfen diejenigen auswärtigen Schüler, welche erst am Tage nach dem Schulschlusse die Eisenbahn benutzen können, um nach Hause zu kommen, schon am Schlusstage um 10 Uhr bzw. 11 Uhr von der Teilnahme am Unterrichte entbinden.

Verfügung vom 17. November 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium wünscht, dass die Teilnahme, besonders der Untersekundaner, am wahlfreien Zeichenunterrichte eine lebhaftere werde. Die Direktoren der höheren Lehranstalten werden daher angewiesen, die Schüler auf die grosse Wichtigkeit des Zeichenunterrichtes für die Ausbildung im richtigen Sehen und in der Wiedergabe körperlicher Gegenstände, sowie für die Entwicklung des Formen- und Farbensinnes bei jeder geeigneten Gelegenheit hinzuweisen.

Verfügung vom 21. Dezember 1896. Das Provinzial-Schul-Kollegium versetzt im Einverständnis mit der Patronatsbehörde und mit Genehmigung des Herrn Ministers den Direktor Dr. Thomé auf seinen Antrag vom 1. Januar 1897 in den Ruhestand.

Verfügung vom 14. Januar 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dass das Staatsministerium unter dem 3. November 1896 beschlossen hat, die Verpflichtung zur Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten aufzuheben und an dessen Stelle eine blosse Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschliessung treten zu lassen.

Ministerial-Verfügung vom 23. Januar 1897. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestimmt, dass die Vereidigung von Kandidaten des höheren Lehramtes fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Uebnahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt durch den Direktor zu erfolgen hat.

Ministerial-Verfügung vom 30. Januar 1897. Der Herr Kultusminister übersendet eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar d. J. betreffend die Feier des

100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen. Der Herr Minister bestimmt hinsichtlich der Feier:

1. Die Schüler sind rechtzeitig auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und soweit es nach örtlichen Verhältnissen sich ermöglichen lässt, in gemeinsamem Zuge nach der Kirche zu führen.
2. Die Schulfeier am 22. März ist in derselben Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs.
3. Am 23. März ist der Unterricht auszusetzen, um Lehrern und Schülern Gelegenheit zu geben, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele u. dgl. veranstaltet werden.

Verfügung vom 17. Februar 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die neue Schulordnung für das Progymnasium.

Verfügung vom 8. März 1897. Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet der Direktion 18 Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes, welche, nachdem vorher für die Bibliotheken der Anstalt einige Exemplare zurückbehalten worden sind, bei der Schulfeier am 22. März an würdige Schüler der Anstalt zu verteilen sind.

III. Chronik der Anstalt. 1896—1897.

Der Schluss des Schuljahres 1896/97 wurde in der herkömmlichen Weise in Verbindung mit der Prämienverteilung und der Entlassung der Abiturienten gefeiert. Prämienbücher für tadelloses Betragen, Fleiss und gute Fortschritte erhielten auf Beschluss der Lehrerkonferenz die Sextaner: Josef Materne, Felix Haase, Josef Gorisch, die Quintaner: Paul Höbig, Alfred Mittmann, Victor Seidel, die Quartaner: Alfred Husse, Karl Klenner, Josef Negwer, der Unter-Tertianer Kurt Rosenthal, der Ober-Tertianer Bruno Bleischwitz, die Unter-Sekundaner: Franz Rücker und Felix Steins.

Nachdem während der Osterferien der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kögler, welcher der Anstalt seit Neujahr 1896 angehört hatte, durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium von hier abberufen und dem Gymnasium zu Gross-Strehlitz überwiesen worden war, trat bei Beginn des neuen Schuljahres vom 15. April 1896 ab der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Thomaschik ein, welcher von dem Unterzeichneten in das Lehrerkollegium eingeführt wurde. Während der Osterferien trat auch insofern eine Neuerung ein, als dem Herrn Oberlehrer Schröder seitens des Provinzial-Schul-Kollegiums die Verwaltung sämtlicher Anstaltsbibliotheken übertragen wurde.

Am 30. März wurde der vom 1. April 1896 ab als Oberlehrer angestellte Herr Dr. Anton Müller vereidigt. Derselbe giebt über seinen Lebens- und Bildungsgang folgende Einzelheiten an:

Anton Müller, geb. zu Breslau am 4. Juni 1860, erlangte am Königlichen katholischen St. Matthias-Gymnasium zu Breslau das Zeugnis der Reife, studierte auf den Universitäten zu Berlin und Breslau besonders die deutsche Sprache und Geschichte, wurde 1887 in Breslau zum Doctor philosophiae promoviert, leistete nach inzwischen abgelegter Staatsprüfung sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Strehlen von Ostern 1889 bis Ostern 1890 ab und war dort bis zum Beginne des Jahres 1893 thätig. Dann ging er

mit Urlaub zum Zwecke national-ökonomischer Studien als Assistent an die Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig, wurde im Herbst desselben Jahres zur Leitung einer von den Handelskammern herausgegebenen Zeitschrift an den deutschen Handelstag nach Berlin berufen, legte aber im August 1894 dieses Amt nieder, um am hiesigen Progymnasium die Vertretung für den als Oberlehrer an das Seminar in Graudenz berufenen Oberlehrer Schmidt zu übernehmen.

Am 9. Juni wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien unternommen. Die Sexta fuhr nach Heinrichau, die Quinta nach dem Rummelsberge bei Münsterberg, die Quarta nach der Kynsburg und dem Schlesierthal, die beiden Tertien nach der Heidelkoppe, die Sekunda nach dem Wölfelsfalle.

Am 15. Juni, 17. Oktober 1896 und am 9. März 1897 fanden die Gedächtnisfeiern mit Gesang und Rede statt.

Am 17., 18. und 19. Juni und am 9. Juli musste wegen grosser Hitze der Unterricht des Nachmittags ausfallen.

Vom 24. bis 28. August fand die schriftliche Prüfung der vier Abiturienten: Apel, Karnasch, Rosenthal und Weissmann statt.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Kapitulation von Sedan in herkömmlicher Weise durch Gesang und Ansprache des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Thomaschik gefeiert.

Am 9. September wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schul-Rats Dr. Meinertz die mündliche Prüfung abgehalten, von den vorgenannten Abiturienten erhielten drei das Zeugnis der Reife.

Nachdem die letzte Revision des katholischen Religionsunterrichtes am hiesigen Progymnasium im Jahre 1890 durch den hochwürdigen Herrn Kanonikus Sockel stattgefunden hatte, erfolgte am 22. September 1896 eine solche durch den hochwürdigen Herrn Kanonikus und Alumnatsrektor Flassig, derselbe wohnte auch dem Gottesdienste bei.

Vom 19. bis 22. Oktober musste Herr Holubars wegen Krankheit der Klasse fern bleiben.

Am 30. und 31. Oktober unterzog Herr Provinzial-Schul-Rat Dr. Meinertz das Progymnasium unerwartet einer Revision und wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei.

Nachdem der Herr Direktor Dr. Thomé seit Ende November 1895 erkrankt und für das Jahr 1896 beurlaubt gewesen war, erfolgte am 1. Januar 1897 auf seinen Antrag seine Pensionierung. Der Herr Direktor Dr. Thomé hat der Anstalt seit ihrer Begründung, also vom Herbst 1878 an, vorgestanden. Derselbe giebt in dem ersten Jahresberichte, welcher das Schuljahr 1878/79 umfasst, über seine Person folgende Nachrichten:

„Dr. Simon Wilhelm Thomé, geb. den 12. März 1838 zu Coblenz, besuchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Köln, studierte in Bonn Philosophie und Geschichte, bestand das Staatsexamen 1863 und trat als Probekandidat bei dem obengenannten Gymnasium ein, promovierte während des Probejahres und war hiernach als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Mühlheim a. Rh., an der gleichnamigen Anstalt nebst Progymnasium zu Crefeld, am Kollegium zu Thann im Elsass und zuletzt als Pro-Rektor an der katholischen höheren Bürgerschule zu Breslau beschäftigt.“

Da es dem Lehrerkollegium nicht vergönnt war, sich von dem Herrn Direktor Dr. Thomé, der seinen Aufenthalt in Berlin genommen hat, bei seiner Pensionierung zu verabschieden, so spricht der Unterzeichnete an dieser Stelle den herzlichen Wunsch aus, dass es ihm vergönnt sein möge, in einem heitern Lebensabende von der langjährigen und gesegneten Arbeit seines amtlichen Lebens auszuruhen. Das Lehrerkollegium des Progymnasiums wird seiner stets in freundlicher Erinnerung gedenken.

Am 27. Januar wurde die öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Troost.

An der am 3. Januar 1897 erfolgten Einführung des Vikars und evangelischen

Religionslehrers am Progymnasium, Herrn Besig, als evangelischer Stadtpfarrer beteiligte sich der grösste Teil des Lehrerkollegiums.

Vom 15. bis 19. Februar fertigten die 13 Abiturienten die schriftlichen Prüfungsarbeiten an.

Am 23. Februar erfolgte durch den Unterzeichneten die Vereidigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Thomaschik.

Am 4. März fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Nieberding vom Gymnasium zu Sagan die mündliche Reifeprüfung statt. Zu derselben hatten sich, wie bereits oben bemerkt, 13 Sekundaner gemeldet, einer von ihnen trat vor der mündlichen Prüfung zurück, die übrigen 12 Prüflinge, darunter 2 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung, erhielten das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda eines Gymnasiums und damit die wissenschaftliche Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Die Erinnerungsfeier des 100jährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms I., des Grossen, ging in der würdigsten Weise vor sich. — Sonntag den 21. März versammelten sich die katholischen Schüler früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in ihren Klassen und wurden dann unter Begleitung des gesamten Lehrerkollegiums in feierlichem Zuge nach der St. Georgskirche geführt, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Die evangelischen Schüler wohnten dem Gottesdienste in der evangelischen Pfarrkirche bei. Montag den 22. März begann die Schulfestfeier früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der festlich geschmückten Aula des Progymnasiums. Nach Vortrag mehrerer Lieder und Gedichte hielt Herr Ober- und Religionslehrer Schröder die auf die Feier des Tages bezügliche Festrede. Nach derselben überreichte der Unterzeichnete mit einer kurzen Ansprache 14 Exemplare des oben erwähnten Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes den nachstehenden Schülern: Bruno Bleischwitz aus Sekunda, Kurt Rosenthal und Alfred Lowack aus Ober-Tertia, Alfred Husse, Karl Pelz, Karl Klenner aus Unter-Tertia, Alfons Mittmann und Albrecht Hoffmann aus Quarta, Josef Materne und Felix Haase aus Quinta, Paul Schwarzer, Lothar Hanke, Franz Sprotte, Hans Paletta aus Sexta.

Am 23. März fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Nieberding vom Gymnasium zu Sagan die mündliche Reifeprüfung statt. Zu derselben hatten sich, wie bereits oben bemerkt, 13 Sekundaner gemeldet, einer von ihnen trat vor der mündlichen Prüfung zurück, die übrigen 12 Prüflinge, darunter 2 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung, erhielten das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda eines Gymnasiums und damit die wissenschaftliche Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Die Erinnerungsfeier des 100jährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms I., des Grossen, ging in der würdigsten Weise vor sich. — Sonntag den 21. März versammelten sich die katholischen Schüler früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in ihren Klassen und wurden dann unter Begleitung des gesamten Lehrerkollegiums in feierlichem Zuge nach der St. Georgskirche geführt, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfand. Die evangelischen Schüler wohnten dem Gottesdienste in der evangelischen Pfarrkirche bei. Montag den 22. März begann die Schulfestfeier früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der festlich geschmückten Aula des Progymnasiums. Nach Vortrag mehrerer Lieder und Gedichte hielt Herr Ober- und Religionslehrer Schröder die auf die Feier des Tages bezügliche Festrede. Nach derselben überreichte der Unterzeichnete mit einer kurzen Ansprache 14 Exemplare des oben erwähnten Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes den nachstehenden Schülern: Bruno Bleischwitz aus Sekunda, Kurt Rosenthal und Alfred Lowack aus Ober-Tertia, Alfred Husse, Karl Pelz, Karl Klenner aus Unter-Tertia, Alfons Mittmann und Albrecht Hoffmann aus Quarta, Josef Materne und Felix Haase aus Quinta, Paul Schwarzer, Lothar Hanke, Franz Sprotte, Hans Paletta aus Sexta.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1896.....	11	14	17	26	19	22	109
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	6	—	2	2	1	3	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896....	14	12	21	18	19	—	84
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896.....	1	—	1	1	1	22	26
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1896/97	20	12	25	22	20	22	121
5. Zugang im Sommersemester 1896.....	—	—	—	—	—	1	—
6. Abgang im Sommersemester 1896.....	4	—	3	1	—	1	9
7a. Zugang durch Versetzung an Michaelis.....	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme an Michaelis.....	—	—	2	—	—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1896/97	16	12	24	21	20	22	115
9. Zugang im Wintersemester.....	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.....	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897.....	16	12	24	21	20	22	115
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.....	17,6	16,7	15,9	13,10	13	12,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	91	24	—	6	72	49	—
2. Im Anfang des Wintersemesters	89	23	—	3	67	48	—
3. Am 1. Februar 1897.....	89	23	—	3	67	48	—

3. Uebersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1896/97.

Am Michaelisterrmine 1896 bestanden die Prüfung:

60. Apel, Max, Hugo, Waldemar, geb. den 23. Februar 1877 zu Schawoine, Kr. Trebnitz, katholisch, Sohn des königlichen Revierförsters Arthur Apel zu Silberberg, war 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt, darunter 1 $\frac{1}{2}$ in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

61. Rosenthal, Georg, geb. 20. November 1878 zu Frankenstein, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Raphael Rosenthal zu Frankenstein, war 6½ Jahr auf der Anstalt, darunter 1½ Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

62. Weissmann, Otto, geb. 30. Mai 1878 zu Frankenstein, evangelisch, Sohn des Stationsvorstehers Adolf Weissmann zu Frankenstein, war 7½ Jahr auf der Anstalt, darunter 1½ Jahr in Secunda, will in ein Gymnasium eintreten.

Am Ostertermine 1897 bestanden die Prüfung:

63. Bleischwitz, Bruno, geb. 8. Juli 1879 zu Zadel, Kr. Frankenstein, katholisch, Sohn des Stellenbesitzers Robert Bleischwitz zu Zadel, war 5 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will in ein Gymnasium eintreten.

64. Fischer, Theodor, geb. den 10. März 1880 zu Frankenstein, evangelisch, Sohn des Buchbindermeisters Albert Fischer zu Frankenstein, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

65. Günther, Felix, geb. den 10. März 1879 zu Frankenstein, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Heinrich Günther zu Frankenstein, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

66. Herbst, Paul, geb. den 23. August 1878 zu Heinersdorf, Kr. Frankenstein, katholisch, Sohn des verstorbenen Bauergutsbesitzers Karl Herbst zu Heinersdorf, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

67. Lonsky, Friedrich, geb. den 1. April 1880 zu Frankenstein, katholisch, Sohn des Bankiers Oskar Lonsky zu Frankenstein, war 6 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich dem Bankfache widmen.

68. Loske, Karl, geb. den 28. Januar 1879 zu Weeze, Kr. Geldern, katholisch, Sohn des Lehrers und Kantors Wilhelm Loske zu Silberberg, war 4 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich dem Maschinenfache widmen.

69. Thieler, Adolf, geb. den 17. Juni 1879 zu Frankenstein, katholisch, Sohn des Lehrers und Kantors Franz Thieler zu Frankenstein, war 6 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will in ein Gymnasium eintreten.

70. Vogel, Arthur, geb. den 3. Oktober 1879 zu Frankenstein, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Adolf Vogel zu Frankenstein, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will in ein Gymnasium eintreten.

71. Volkmer, Georg, geb. den 8. Januar 1878 zu Frankenstein, katholisch, Sohn des Uhrmachers und Hoflieferanten Fridolin Volkmer zu Frankenstein, war 8 Jahr auf der Anstalt, darunter 2 Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

72. Volkmer, Sebald, geb. den 28. Dezember 1879 zu Zadel, Kr. Frankenstein, katholisch, Sohn des Erbscholtiseibesitzers und Amtsvorstehers Sebald Volkmer zu Zadel, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

73. Wagner, Waldemar, geb. 17. Januar 1880 zu Frankenstein, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Marcus Wagner zu Frankenstein, war 7 Jahr auf der Anstalt, darunter 1 Jahr in Sekunda, will in ein Gymnasium eintreten.

74. Zingler, Alfons, geb. 12. Januar 1880 zu Breslau, katholisch, Sohn des ehemaligen Güterdirektors Arnold Zingler zu Frankenstein, war 1 Jahr auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

Den Abiturienten Bleischwitz und Wagner wurde die mündliche Prüfung erlassen. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten an Michaelis 1896 3 Schüler, an Ostern 1897 12 Schüler.

Am Ostertermine 1898 bestanden die Prüfung:
65. Apol, Max, geb. den 22. Februar 1877 zu Schwanau, Kr. Trier, katholisch, Sohn des königlichen Hofkammersekretärs Adolf Apol zu Schwanau, war 7½ Jahr auf der Anstalt, darunter 1½ Jahr in Secunda, will sich einem praktischen Berufe widmen.

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

Im Laufe des verflossenen Schuljahres wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek: Dietlein, Polack und Frick, aus deutschen Lesebüchern. 5 Bde.; Caesaris Commentarii de bello Gallico, 4 Bde.; Schellen-Lemkes, Materialien für den Rechnen-Unterricht, 1. und 2. Teil; Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache: 1. und 2. Teil; Racine Iphigénie. Molière: les femmes savantes; Schwegler: Römische Geschichte, 2 Bde., Freund: Ciceros Reden, 3 Bde.; Lutsch: Auszug aus dem Verzeichnis der Kunstdenkmäler Schlesiens (Fürstentum Münsterberg); Autorenregister zu Bd. 1—3 der Geschichte Schlesiens; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. 31. Bd.; Scriptores rer. Silesiac. 16. Bd. Akten des Kriegsgerichts von 1763. Denkschrift. Blattern und Schutzpockenimpfung

An periodischen Schriften wurden für die Lehrerbibliothek gehalten:

Fleckstein, Jahrbücher für Philosophie und Pädagogik, Gymnasium, Zarncke: Litterarisches Centralblatt, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Sklarek: Naturwissenschaftliche Rundschau, Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens, Monatsschrift für das Turnwesen, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preussens.

Geschenkt wurden von dem Herrn Kultusminister: Bürgerrecht und Bürgertugend; Facsimilenabdruck des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes aus dem Jahre 1840, abgenommen von einer Abschrift des damaligen Prinzen Wilhelm von Preussen, 18 Exemplare.

2. Für die Schülerbibliothek: Wallace, Lewis: Ben Hur, eine Erzählung aus der Zeit Christi; Denkschrift: Blattern und Schutzpockenimpfung; Forsteneicher: Naturbilder; May, Karl: Im Lande des Mahdi, 3 Bde.; die Sklavenkarawane, der Sohn des Bärenjägers, der blau-rote Methusalem, das Vermächtnis des Inka, der Schatz im Silbersee; Knötel, die Königin Louise in 50 Bildern. Ausserdem wurde der Katalog der Schülerbibliothek zum erstenmale gedruckt; ferner wurden 24 abgenutzte Bände wieder neu eingebunden. Geschenkt: Führer durch Potsdam und Umgebung.

3. Für die Unterstützungsbibliothek. 4 Exemplare von Schulz, Deutsches Lehrbuch für die mittleren Klassen und 1 Exemplar für die unteren Klassen; 4 Exemplare von Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil; je 1 Exemplar Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta und Sexta; 1 Exemplar von Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre; 1 Exemplar von Gerth, Griechische Schulgrammatik, 2 Exemplare von Homers Odyssee, 3 Exemplare von Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte, 1. Abteil; 3 Exemplare von König, Lehrbuch der katholischen Religion, 1. Kursus; 3 Exemplare von Börner, Leitfaden der Experimentalphysik; 1 Exemplar von Koppe, Arithmetik und Algebra; 4 Exemplare von Schillers Wilhelm Tell.

Geschenkt wurden von der Freitag'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Goethe; Clavigo und kleinere Schriften; Schiller; Wallenstein und philosophische Schriften; Körner, Zriny, Rückert, Gedichte; das Gudrunlied; Mittelhochdeutsche Lyriker, Ciceros Reden: Oberbefehl des Cn Pompeius. Für den Dichter Archias, für A. Ligarius und Deiotarus; Laelius; Cato Maior. Gegen Q. Caecilius, 4. und 5. Buch. Sämtliche Bändchen in 2 Exemplaren. Ferner: Ule, Lehrbuch der Erdkunde, 2. Teil; Homers Odyssee, liber, XIII—XVI; Schülerkommentar zu Cäsars gallischem Kriege; Ovids Metamorphosen in Auswahl und Textausgabe, Livius, liber I, II, XXI und XXII. Die Annalen des Tacitus, 1 Bd. ab exc. D. August I—VI; Schüler-Kommentar zu Ciceros Reden gegen Catilina. Auswahl aus Xenophons: Hellenika. Vom Secundaner Reder: Schmidt, Griechisch-Deutsches Handwörterbuch: Tegge, Lat. Phraseologie.

4. Anschaffung für die naturwissenschaftliche Sammlung und den physikalischen Apparat: Hildorf'sche Röhre; Crooke'sche Röhre mit Aluminiumkrug; 2 Röhren zur Darstellung des Anodenlichtes und der Kathodenstrahlen; Kinetoskop; Blütenmodelle von Anthemis Cotula, Taraxacum vulgare, Centaurea cyanus.

Geschenkt: ein Totenkreuz (*Athene noctua*) vom Quartaner Dächsel.

5. Anschaffung von geographischen Lehrmitteln: Die Arkropolis von Athen und ihre Bauten; Kiepert: Wandkarten der deutschen Kolonien, Physikalische Wandkarte von Russland, Gebirgskarte von Deutschland, Imperium Romanum.

6. Anschaffungen für den Zeichenunterricht: 20 Holzmodelle für das perspektivische Zeichnen.

7. Anschaffungen für den Gesangunterricht: B. Kothe, Repertorium für klassischen Chorgesang. Heft 1–4. 17 Stimmen, Theodor Krause: Wilhelm der Grosse, 4 Stimmen und Partitur. W. Schulze: Festgesang zu Kaiser Wilhelms 100jährigem Geburtstage. 50 Stimmen und Partitur.

8. Anschaffung für den Turnunterricht Ein federndes Sprungbrett.
Indem der Unterzeichnete hiermit den Geschenkgebern im Namen der Anstalt den besten Dank abstattet, erlaubt er sich, die weitere Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittel durch Zuwendungen angelegentlichst zu empfehlen.

V. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schulfestfeier nebst Prämienverteilung und Entlassung der Abiturienten findet am 13. April vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula des Progymnasiums statt, hierauf folgt in den einzelnen Klassen die Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 27. April und zwar für die katholischen Schüler um 8 Uhr mit einer hl. Messe, für die übrigen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anmeldungen werden am 23., 24. und 26. April früh von 10–12 Uhr im Direktionszimmer des Progymnasiums entgegengenommen, doch empfiehlt es sich, dass die Eltern, welche ihre Söhne bei Beginn des neuen Schuljahres auf das hiesige Progymnasium geben wollen, diese möglichst bald schriftlich unter Angabe der Klasse, in welche die Knaben aufgenommen werden sollen und unter Beifügung der Geburtsurkunde, des Impf- bzw. des Wiederimpfungsscheines und des Abgangszeugnisses der zuletzt besuchten Schule bei der Direktion des Progymnasiums anmelden. Die Eltern werden ferner darauf aufmerksam gemacht, dass es ratsam ist, ihre Söhne nicht in zu spätem Lebensalter der Anstalt zu übergeben; die Aufnahme nach Sexta kann schon nach vollendetem 9. Lebensjahre erfolgen.

An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments.

Bei der Aufnahme sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten, das Schulgeld beträgt jährlich 100 Mark und ist in halbjährigen Raten zu zahlen.

Auskunft über geeignete Pensionen für Auswärtige, deren Wahl und Wechsel nicht ohne Genehmigung des Directors erfolgen darf, ist derselbe gern bereit zu erteilen.

Frankenstein, im April 1897.

Professor Dr. Kopietz,
Directorats-Verweser.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
	R	G	G	B			W	G	K					C	Y	M			

